

Arbeitsbericht 2009/ 2010

1. EINLEITUNG	1
2. REGIONALES BILDUNGSBÜRO	2
3. LENKUNGSKREIS	4
4. ERSTE REGIONALE BILDUNGSKONFERENZ	4
5. ARBEITSFOREN	5
<i>5.1. Arbeitsforum Übergang Elementar-/Primarbereich</i>	6
<i>5.2. Arbeitsforum Sprachförderung</i>	7
<i>5.3. Arbeitsforum Sport und Bewegung</i>	8
<i>5.4. Arbeitsforum Durchlässigkeit</i>	10
<i>5.5. Arbeitsforum Übergang Schule/Beruf</i>	11
6. WEITERE PROJEKTE UND AKTIVITÄTEN DES REGIONALEN BILDUNGSBÜROS	15
7. AUSBLICK	21

1. Einleitung

Das Land Nordrhein-Westfalen hat durch das neue Schulgesetz den Schulen die eigenverantwortliche Gestaltung des Unterrichts, der Erziehung und des Schullebens im Rahmen der Rechts- und Verwaltungsvorschriften übertragen, um die schulindividuellen und darüber hinaus die regionalen Belange angemessener für eine erfolgreiche und zukunftsfähige Schulentwicklung berücksichtigen zu können.

Die gemeinsame Verantwortung des Landes Nordrhein-Westfalen und der Kommunen für das Schul- und Bildungswesen soll mit allen relevanten Partnern weiter ausgebaut und vertieft werden. Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht dabei die Verbesserung der Lern- und Lebenschancen aller Kinder und Jugendlichen. Die Regionalen Bildungsnetzwerke sollen es ermöglichen, alle an Bildung in Nordrhein-Westfalen beteiligten Akteure einzubeziehen, um bereits vorhandene Ressourcen optimal nutzen und miteinander vernetzen zu können. Bei allen Aktivitäten werden dabei auch die Auswirkungen auf die Chancengerechtigkeit von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern mit in den Blick genommen. Dies setzt in weit höherem Maße als dies bisher der Fall war, die Kooperation von Schulen untereinander voraus, aber auch mit anderen gesellschaftlichen und staatlichen Bereichen wie Wirtschaft, Arbeitsverwaltung, Jugendhilfe, Kultureinrichtungen usw., um eine breite und differenzierte Infrastruktur auch weiterhin sicherzustellen (horizontale Vernetzung). Zum anderen macht es auch eine bessere Abstimmung der verschiedenen Stufen des Bildungswesens untereinander nötig (vertikale Vernetzung). So haben die einzelnen Bildungsstufen neben ihren jeweiligen eigenständigen Aufgaben auch die Voraussetzungen für einen besseren Übergang der Lernenden zu weiteren Lernprozessen sowohl in institutionalisierter als auch in offener, informeller Form zu schaffen.

Das gemeinsame Anliegen der Vertragsparteien liegt in dem **Auf- und Ausbau regionaler Bildungsnetzwerke**, um die Unterstützungs- und Beratungssysteme vor Ort effizient und nachhaltig im Dienst der Kinder und Jugendlichen nutzen zu können.

Ziele (lt. Kooperationsvertrag):

- Das regionale Bildungsangebot des Bildungsstandortes dient dazu, eine bestmögliche individuelle Förderung von Kindern und Jugendlichen sicherzustellen, die vorhandenen Personal- und Sachressourcen optimal einzusetzen und eine horizontale und vertikale Vernetzung der Bildungspartner zu initiieren oder zu intensivieren.

- Die Schul- und Unterrichtsentwicklung an allen Schulen in der Bildungsregion wird gestärkt und ausgebaut, indem ein angemessenes Beratungs- und Unterstützungssystem auf kommunaler Ebene angeboten bzw. weiterentwickelt wird.
- Die bereits vorhandenen Kooperations- und Vernetzungsstrukturen werden auf kommunaler Ebene mit allen Bildungsakteuren systematisch ausgebaut, um den Informationsaustausch, die Planung und Abstimmung zwischen den Bildungsbereichen und den damit verbundenen Aufgaben zu intensivieren und damit zu verbessern.

Handlungsfelder (lt. Kooperationsvertrag):

- Initiierung und Abstimmung von schulübergreifenden Projekten in der Region, insbesondere auch mit außerschulischen Partnern
- Unterstützung als Prozess zur Herausbildung eigenverantwortlicher Schulen
- Gemeinsame Strategien zur Verbesserung der individuellen Förderung aller Schülerinnen und Schüler
- Horizontale und vertikale Übergänge zwischen den Schulen (Durchlässigkeit)
- Übergang von der Schule in den Beruf (Übergangsmanagement)/Begleitung des Berufswahlpasses
- Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit Kultureinrichtungen und Institutionen der kulturellen Bildung
- Integration von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund
- Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen (insbes. im Elementar- und Primarbereich)
- Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Problemen (z.B. schulpsychologische Beratung, Schulsozialarbeit)

2. Regionales Bildungsbüro

Ausgangslage:

Im Modellprojekt "Selbstständige Schule" hat der Kreis Warendorf mit einem Regionalen Bildungsbüro als Kooperations- und Vernetzungspartner gute Erfahrungen gemacht. Zur Verstetigung der Arbeit wurde 2008 ein Kooperationsvertrag zwischen dem Kreis Warendorf und dem Land NRW mit zunächst einer Laufzeit von 5 Jahren geschlossen (01.08.2008 – 31.07.2013). Kern des Vertrages ist die

Einbindung aller an Bildung beteiligten Akteure vor Ort, um bereits vorhandene Ressourcen optimal nutzen und miteinander vernetzen zu können.

Unterstrichen wird die gemeinsame Verantwortung des Kreises Warendorf und der Kommunen für das Schul- und Bildungswesen durch eine "Rahmenvereinbarung zur Weiterentwicklung eines Bildungsnetzwerkes in der Bildungsregion Kreis Warendorf". Im Februar 2009 haben alle Städte und Gemeinden des Kreises Warendorf diese Rahmenvereinbarung unterschrieben. Im Mittelpunkt aller Bemühungen steht dabei die Verbesserung der Lern-, Lebens- und Berufschancen der Kinder und Jugendlichen. Alle Beteiligten verpflichten sich in der Rahmenvereinbarung, an der Verbesserung der Qualität der Bildungsarbeit mitzuwirken.

Schwerpunkte der Arbeit des Regionalen Bildungsbüros (in Anlehnung an den Kooperationsvertrag): u.a.

- Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule
- Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen (insbesondere im Elementar- und Primarbereich)
- Horizontale und vertikale Übergänge zwischen den Schulen (Durchlässigkeit)
- Übergang von der Schule in den Beruf (Übergangsmanagement)/ Begleitung des Berufswahlpasses/ StuBo-Treffen
- Schulübergreifende Projekte in der Region, insbesondere auch mit außerschulischen Partnern
- Integration von Kindern und Jugendlichen aus Familien mit Migrationshintergrund
- Beratung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Problemen (über die organisatorisch angegliederte Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Warendorf)

Personelle Besetzung:

- Leitung: Petra Schreier, Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamtes des Kreises Warendorf
- Pädagogische Mitarbeiterinnen: Mechthild Massin, Christina Raters und Inka Schweers mit zusammen einer Lehrerstelle
- Bildungsplanerin: Anika Lebek (seit 01.02.2010)
- Berufswahlpass: Anja Terwort (10 h/ Woche)
- Sekretariat: Kirsten Kamp

3. Lenkungskreis

Zur Vorbereitung von Absprachen und Entscheidungen von strategischer Bedeutung für die Bildungsregion wurde ein **Lenkungskreis** eingerichtet. Die Zusammensetzung des Lenkungskreises ist im Kooperationsvertrag festgelegt.

Zusammensetzung des Lenkungskreises und jetzige Besetzung:

- **je ein** vom Land benannter Vertreter der **oberen und unteren Schulaufsicht**:
 - Peter Marberg, obere Schulaufsicht,
 - Ingeborg Teiner, untere Schulaufsicht
- **ein** vom **Kreis Warendorf** benanntes Mitglied:
 - Petra Schreier, Leiterin des Schul-, Kultur- und Sportamtes des Kreises Warendorf
- die **pädagogischen Mitarbeiterinnen** des Regionalen Bildungsbüros (mit zusammen einer Stimme)
 - Mechthild Massin, Christina Raters, Inka Schweers
- **ein** von den **kreisangehörigen Städten und Gemeinden** benanntes Mitglied
 - Christoph Wessels, Fachbereichsleiter für Schule, Weiterbildung, Kultur und Sport der Stadt Ahlen
- **zwei** von den Schulen zu benennende **Schulleitungsmitglieder**
 - Dr. Karin Meendermann, Vertreterin Grundschule
 - Erwin Wekeiser, Vertreter Berufskolleg
- beratendes Mitglied (seit November 2009):
 - Wolfgang Rüting, Leiter des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf

Der Lenkungskreis konkretisiert die in der Regionalen Bildungskonferenz festgelegten Handlungsfelder.

4. Erste Regionale Bildungskonferenz

Die Gesamtorganisation der Kooperation der Bildungspartner erfolgt über eine Regionale Bildungskonferenz, die einmal im Jahr tagt. In ihr arbeiten Vertreterinnen und Vertreter der Schulen, des Schulträgers, der Schulaufsicht, weiterer Institutionen und Einrichtungen zusammen und entwickeln gemeinsam die Bildungsregion Kreis Warendorf weiter.

Aufgaben (u.a.):

- Absprachen und Empfehlungen in Bezug auf die vereinbarten Handlungsfelder
- Entwicklung und/oder Weiterentwicklung des Leitbildes für die Bildungsregion
- Erörterung von Konzepten und Handlungsempfehlungen zur Weiterentwicklung der Bildungsregion
- Empfehlungen zu Evaluationsmaßnahmen

Die erste Regionale Bildungskonferenz hat am 17. Juni 2009 im Sparkassenforum in Warendorf stattgefunden. Rund 60 Teilnehmer sind der Einladung gefolgt, um über die Zukunft der Bildungsregion Kreis Warendorf lebhaft zu diskutieren. Grundlage der Diskussion war eine Präsentation der bisherigen Handlungsfelder des Regionalen Bildungsbüros in Form eines Museumsganges, durch den die Teilnehmer aktiv mit in den weiteren Prozess eingebunden worden sind. Als wichtigstes Ergebnis der Arbeit der Bildungskonferenz ist die Priorisierung der zukünftigen Handlungsfelder zu nennen.

Aufgrund dessen haben sich zu den folgenden Themen fünf Arbeitsforen gebildet, die von den pädagogischen Mitarbeiterinnen des Regionalen Bildungsbüros betreut werden:

- Übergang Elementar-/ Primarbereich
- Sprachförderung
- Sport und Bewegung
- Durchlässigkeit
- Übergang Schule/ Beruf

Die vollständige Dokumentation der Bildungskonferenz steht im Internet als Download bereit.

<http://www.kreis-warendorf.de/w1/3683.0.html>

5. Arbeitsforen

Zur Weiterentwicklung der Bildungsregion Kreis Warendorf haben sich, wie schon erwähnt, fünf Arbeitsforen aus der ersten Regionalen Bildungskonferenz heraus gebildet. Besetzt sind die Foren mit Mitgliedern der Bildungskonferenz und weiteren Fachleuten. Bis zur zweiten Regionalen Bildungskonferenz werden in den Arbeitsforen jeweils selbst erarbeitete Ziele verfolgt, die dann im April vorgestellt werden.

5.1. Arbeitsforum Übergang Elementar-/Primarbereich

Leitung: Ingeborg Teiner, Kompetenzteam Kreis Warendorf

Betreuung: Mechthild Massin, Pädagogische Mitarbeiterin Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf

Teilnehmer:

Brinkmann, Elisabeth	AWO Hamm-Warendorf
De Bona, Bianca	Schulpflegschaft Grundschule
Dieckmann, Monika	Schulamt der Stadt Beckum
Grieshaber, Rita	Sozialpädagogin, Ludgerischule / Freiligrathschule Ahlen
Lebek, Anika	Kreis Warendorf, Bildungsplanerin
Massin, Mechthild	Pädagogische Mitarbeiterin, Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf
Strothmeier, Reimund	Schulpflegschaft Förderschulen
Teiner, Ingeborg	Kompetenzteam Kreis Warendorf
Van der Veen, Hendrik	Jugendamt der Stadt Oelde
Wille, Marie-Luise	Schulleiterin Astrid-Lindgren-Schule Warendorf
Willmer, Hans-Werner	Jugendamt der Stadt Ahlen

Sitzungen: 23.09.2009, 17.02.2010, 15.03.2010

In der 1. Sitzung des Arbeitsforums "Übergang Elementar- und Primarbereich" ergab sich aus den Berichten der Vertreter der Jugend-/Schulämter des Kreises ein sehr uneinheitliches Bild, was die Kooperationen und die Arbeitsschwerpunkte in den einzelnen Kommunen angeht. Durch eine vom Arbeitsforum veranlassete Bestandserhebung in allen 13 Städten und Gemeinden des Kreises Warendorf konnte ein Überblick über den Stand der derzeitigen Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene gewonnen werden. Aus den Rückmeldungen ergaben sich Arbeitsschwerpunkte für die folgenden Sitzungen:

- Sammlung und Transparentmachung von Informationen über "best practice"- Beispiele im Kreisgebiet
- Entwicklung von Maßnahmen zur Unterstützung und Stärkung der Kooperationen zwischen benachbarten Grundschulen und Kindertageseinrichtungen
- Klärung von Fragen des Datenschutzes und des Austausches/der Weitergabe von Dokumentationen

Die Vorstellung eines Kooperationsmodells zweier Ahlener Grundschulen mit drei benachbarten Kindertageseinrichtungen in der 2. Sitzung des Arbeitsforums

bot einen Einblick in die Entwicklungs- und Ausgestaltungsmöglichkeiten der Zusammenarbeit zwischen den Einrichtungen. Die Darstellung eines von allen beteiligten Einrichtungen gemeinsam geführten Kooperationskalenders wurde als gelungenes Beispiel bewertet, wie eine Zusammenarbeit grundgelegt und ausgebaut werden kann.

Um Doppelstrukturen zu vermeiden, wird der Bereich der Sprachförderung in enger Zusammenarbeit in das Arbeitsforum "Sprachförderung" verlagert.

Langfristige Ziele:

- Formulierung und Umsetzung von Standards für die Kooperation zwischen Elementar- und Primarbereich
- Organisation von gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen für ErzieherInnen und LehrerInnen zu Themen des Übergangs
- Sammlung und Darstellung von Informationen über Kooperationsmodelle im Kreis Warendorf

5.2. Arbeitsforum Sprachförderung

Leitung: Magdalena Knipping, Kompetenzteam Kreis Warendorf

Betreuung: Mechthild Massin, Pädagogische Mitarbeiterin Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf

Teilnehmer:

Brinkmann, Elisabeth	AWO Hamm-Warendorf
Dr. Meendermann, Karin	Dechant-Wessing-Schule Hoetmar
Knipping, Magdalena	Kompetenzteam Kreis Warendorf
Lebek, Anika	Kreis Warendorf, Bildungsplanerin
Massin, Mechthild	Pädagogische Mitarbeiterin, Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf
Ziehm-Weigel, Jutta	Kompetenzteam Kreis Warendorf
Nagels, Irmgard	Hauptschule Freckenhorst

Sitzungen: 05.10.2009, 18.01.2010, 15.03.2010

Am Anfang der Arbeit im Forum "Sprachförderung" stand eine Bestandsaufnahme der bereits vorhandenen Sprachfördermaßnahmen für alle Bildungsbereiche, untergliedert in die Zuständigkeiten des Landes NRW, des Kreises Warendorf, der Kommunen und der freien Träger. Die Analyse der Angebote ergab einen Schwerpunkt an Förderangeboten im Elementarbereich sowie im Bereich der

Weiter- und Erwachsenenbildung. Das Land NRW unterstützt die Sprachförderung in den Schulen durch die Kompetenzteams für Lehrerfortbildung, darüber hinaus gibt es verschiedene Projekte und Programme (z.B. Sprachfördercoaches für die Hauptschulen, Fortbildungen zu Deutsch als Zweitsprache, ...).

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt war die Auseinandersetzung mit dem Referenzrahmen des Europäischen Sprachenportfolios (EPS), der verschiedene Sprachkompetenzstufen beschreibt. Mit Hilfe des Sprachenportfolios kann eine strukturierte Sammlung von Dokumenten unterschiedlichster Art zusammengestellt und immer wieder ergänzt und aktualisiert werden, um die Mehrsprachigkeit, die Kompetenzen in verschiedenen Sprachen und das Sprachenlernen zu dokumentieren. Das Europäische Portfolio der Sprachen ist ein Projekt des Europarates.

Diskutiert wurde intensiv die Empfehlung einer durchgängigen Dokumentation der Sprachentwicklung ausgehend von der Sprachstandsüberprüfung Delfin4 bis zum Abschluss der Sprachförderung.

Langfristige Ziele:

- Entwicklung eines tragfähigen Sprachförderkonzeptes für den Elementar-/Primarbereich
- Planung und Beantragung von Mitteln zur Ausweitung des Projektes "Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe I" der Stiftung Mercator
- Ausweitung des FIT-Programms und der Rucksack-Projekte (Elementar-/Primarbereich)
- Beratung und Unterstützung bei der Durchführung von Ferien-Sprachcamps (Grund- und Hauptschulen)
- Zusammenstellung aller in der Bildungsregion Kreis Warendorf an Sprachförderung beteiligten Partner

5.3. Arbeitsforum Sport und Bewegung

Leitung: Ferdi Schmal, Kreissportbund des Kreises Warendorf

Betreuung: Inka Schweers, Pädagogische Mitarbeiterin Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf

Teilnehmer:

Heese, Lisa	Mütterzentrum Beckum e.V.
Kelzenberg, Christof	Kreissportbund Warendorf
Lütke, Elisabeth	TV05 Neubeckum

Merz, Erich	Kreissportbund Warendorf
Mewes, Kai	Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf
Remmert, Stefan	Relax Beckum, Fitness- und Gesundheitsstudio
Schmal, Ferdi	Kreissportbund Warendorf
Schweers, Inka	Pädagogische Mitarbeiterin, Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf
Thorwesten, Lothar	Uni Münster, Institut für Sportwissenschaften

Sitzungen: 29.09.2009; 09.02.2010

Ziel: "Bedarfsgerechter Ausbau der Angebote in Sport und Bewegung für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene."

Das Arbeitsforum Sport und Bewegung beschäftigt sich in erster Linie damit, wie Kinder und Jugendliche wieder zu mehr Bewegung angeregt werden können. Die Gründe für die zunehmende Bewegungsarmut sind vielfältig und auf unterschiedlichsten Ebenen angesiedelt (z. B. Elternhaus, Kinder haben keine Zeit mehr für sportliche Aktivitäten, da sie ganztägig in der Schule sind). Aus diesem Grund sollten die möglichen Maßnahmen auf unterschiedlichen Ebenen ansetzen.

Handlungsbedarf im Bereich Sport und Bewegung	Handlungsempfehlungen Was soll erreicht werden?	Wer soll erreicht werden?	Woran ist dies messbar?	Mögliche Maßnahmen	Zuständigkeiten/Ansprechpartner
Kinder im Vorschulalter zu mehr Bewegung animieren (s. Schuleingangsuntersuchungen)	o Sport und Bewegung soll schon bei den Jüngsten als Teil des Alltags empfunden werden	o Kinder in Kitas im Kreis Warendorf	o Übergang in die lokalen Sportvereine o Schuleingangsuntersuchung	Projekt: - "Kindergarten in Bewegung" - "Anerkannter Bewegungskindergarten" Inhalt: z.B. Mini-Sportabzeichen	o Gesundheitsamt o Kreissportbund o Sportjugend des Kreissportbundes o lokale Sportvereine o Kindertageseinrichtungen
Immer weniger Kinder können schwimmen	o Durch gezielte Maßnahmen wird die Schwimmfähigkeit der Kinder im Vorschulalter erhöht o Eltern aktivieren	o Kinder in den Grundschulen + Kitas o Eltern	o Abgelegte Schwimmabzeichen in der Grundschule	o Schwimmkurse in Grundschulen o Fortbildungen für Lehrer/innen und Erzieher/innen	o Schwimmsporttreibende Sportvereine/DLRG o Familienzentren o Schulaufsicht
Soziales, ehrenamtliches Engagement fördern	o Qualifizierung von Schüler/innen im außerunterrichtlichen Sport + Verein o Schaffung von auf die Zielgruppe abgestimmte Angebote o Ausbildung zu ÜL	o Schüler in der Sek. I + II o potentielle ÜL	o Ausgebildete Sporthelfer o Anzahl der ausgebildeten ÜL im Bereich Jugendsport	o Ausbildung zu Sporthelfer/innen Projektbeispiel: o Initiative London 2012 zur Gewinnung von jugendlichen Übungsleitern im Sport	o Weiterführende Schulen im Kreis o Kreisschulamt o Kreissportbund o Stadtssportverbände o lokale Sportvereine

Handlungsbedarf im Bereich Sport und Bewegung	Handlungsempfehlungen Was soll erreicht werden?	Wer soll erreicht werden?	Woran ist dies messbar?	Mögliche Maßnahmen	Zuständigkeiten/Ansprechpartner
Kooperation aller Partner im Bewegungsbereich (offener) Ganzttag	- o Intensive Vernetzung aller im (offenen) Ganzttag tätigen Institutionen im Bereich Qualifizierung - o Fortbildung: Schwerpunkt „Bewegung, Spiel und Sport im Ganzttag“	o Im Sportbereich der OGS tätige Personen	o Anzahl der ausgebildeten ÜL im Ganzttag	o Qualifizierung zu ÜL/Sporthelfer	- o Kreissportbund Warendorf - o Bildungswerk des Kreissportbundes - o Träger der OGS - o Schulen - o lokale Sportvereine
Krankenstand bei jungen Auszubildenden reduzieren	o Steigerung der körperlichen Fitness um den beruflichen Anforderungen gerecht zu werden.	- o Jugendliche, junge Erwachsene - o Betriebe	- o Krankenstand in Maßnahmen der berufl. Bildung - o Krankenstand während der Ausbildung	- o Sportangebote innerhalb von Maßnahmen der beruflichen Bildung - o Betriebssport - o Erweiterung des Sportangebots an Berufskollegs	- o Betriebe - o BKS/Sportlehrer - o Schulaufsicht - o Innungen - o Krankenkassen

5.4. Arbeitsforum Durchlässigkeit

Leitung: Erwin Wekeiser, Berufskolleg Beckum

Betreuung: Christina Raters, Pädagogische Mitarbeiterin Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf

Teilnehmer:

Enninghorst, Annemarie	Clemensschule Telgte
Fernkorn, Ronald	Kreis Warendorf
Marberg, Peter	Bezirksregierung Münster
Pläger, Klaus	Kreis Warendorf, Schulaufsicht
Raters, Christina	Pädagogische Mitarbeiterin, Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf
Thormann, Martin, Dr.	Stadt Warendorf
Wekeiser, Erwin	Berufskolleg Beckum

Sitzungen: 05.10.2009, 14.01.2010, 25.03.2010

Um genaue Aussagen zur horizontalen und vertikalen Durchlässigkeit im Kreis Warendorf zu machen, wurden Daten zu Übergängen im Kreis Warendorf erhoben. Aus diesen kann abgeleitet werden, dass signifikante Schülerwanderungen von der Jahrgangsstufe 6 in die Jahrgangsstufen 7 zwischen den einzelnen Schulformen stattfinden. Außerdem ist festzustellen, dass Schülerinnen und

Schüler eher in das darunter liegende Schulsystem wechseln, als in das darüber liegende. Eine hohe Zahl an Wiederholern fällt in der Jahrgangsstufe 9 in der Hauptschule und in der Gesamtschule auf. Außerdem fällt auf, dass es am Gymnasium praktisch keine Wiederholer gibt.

Aufgrund der bisherigen Daten und des bisherigen Gedankenaustauschs im Arbeitsforum könnten sich folgende mögliche Ziele ergeben:

- Die Durchlässigkeit nach oben erhöhen
- Abiturientenzahlen im Kreis Warendorf erhöhen
- Abschlüsse verhindern
- Die Durchlässigkeit verringern und die Schülerinnen und Schüler im System fördern
- Schulversuch, der vorsieht bis Klasse 6 gemeinsam zu beschulen
- Image der "Schubladen" verändern
- Aufschüler müssen in jeder Schulform *aufgenommen* werden. (Konzepte, Förderpläne, ...)

Erst nach einer weiteren Datenerhebung zu Übergängen nach Klasse 10 werden die endgültigen Ziele des Arbeitsforums festgelegt.

5.5. Arbeitsforum Übergang Schule/Beruf

Leitung: Udo Lakemper, Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf

Betreuung: Christina Raters/ Inka Schweers, Pädagogische Mitarbeiterinnen
Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf

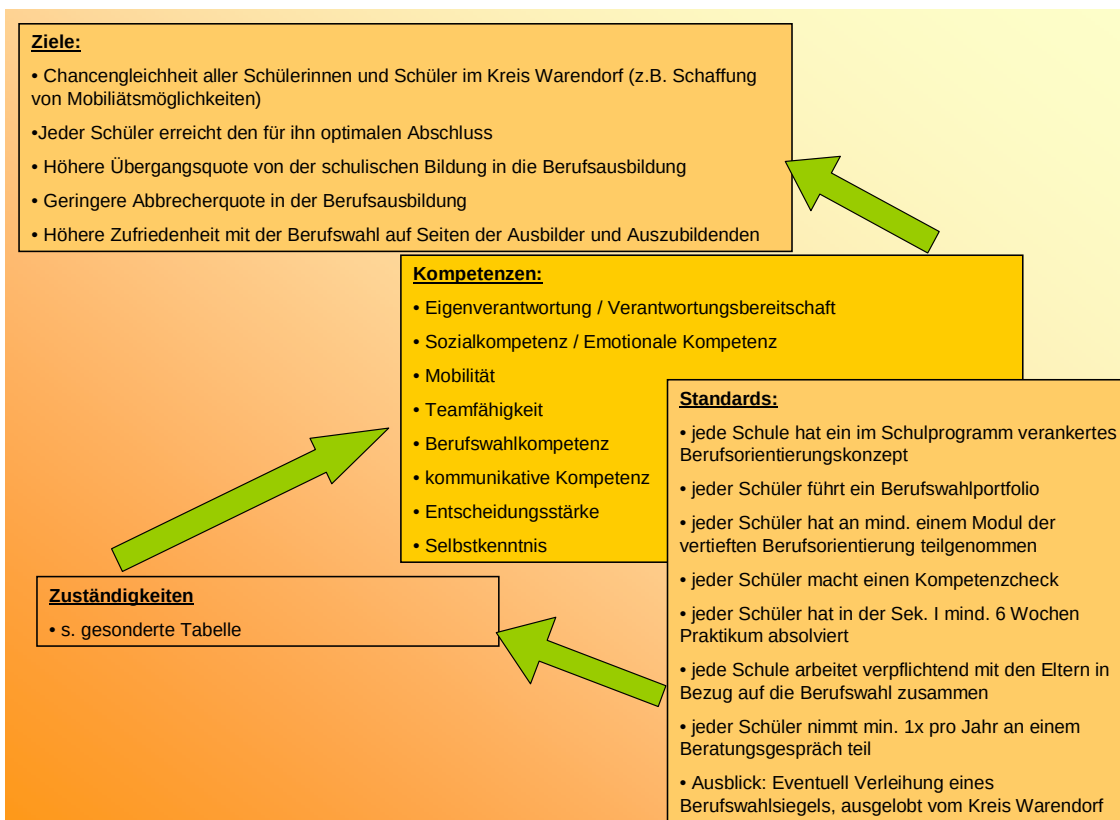
Teilnehmer:

Böhm, Holger	Agentur für Arbeit
Büning, Frank	VHS Warendorf
Grüner, Sybille	Konrad-Adenauer-Schule Wadersloh
Haack, Carsten	Handwerkskammer Münster
Hamacher-Jestadt, Elke	VHS Oelde-Ennigerloh
Knobel, Renate	St. Vincenz-Gesellschaft Ahlen
Kost-Ateser, Annegret	AWO Hamm-Warendorf
Lakemper, Udo	Paul-Spiegel-Berufskolleg
Münstermann, Magdalena	Bernd Münstermann. GmbH & Co. KG, Telgte
Peters, Frank	Kreis Warendorf, Amt für Kinder, Jugendliche und Familien
Pläger, Klaus	Kreis Warendorf, Schulaufsicht

Raters, Christina	Pädagogische Mitarbeiterin, Regionales Bildungs- büro für den Kreis Warendorf
Schönrock-Beckmann, Heidemarie	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Schütte, Andrea Elisa	DEULA Westfalen-Lippe GmbH
Schweers, Inka	Pädagogische Mitarbeiterin, Regionales Bildungs- büro für den Kreis Warendorf
Stange, Wolfgang	Gesellschaft für Wirtschaftsförderung mbH
Taudt, Carsten	Industrie- und Handelskammer Nord Westfalen
Terwort, Anja	Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf
Wagener, Wilhelm	Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf

Sitzungen: 29.09.2009, 24.11.2009, 02.03.2010

Das Arbeitsforum hat ausgehend von einer "Idealvorstellung" eines Schulabgänger der Sekundarstufe I und einer Bestandsaufnahme der an den Schulen der Sek. I durchgeführten Maßnahmen zur Berufsorientierung/ Berufsvorbereitung Ziele, Kompetenzen und Standards hinsichtlich des Überganges Schule/ Beruf erarbeitet. Im Folgenden wird der derzeitige Stand der Arbeitsergebnisse dargestellt.



Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf , Arbeitsforum Übergang Schule/ Beruf

Welche Standards sollen im Kreis Warendorf für den Übergang Schule-Beruf gelten?	Umsetzung	Zuständigkeit		
		Wer?	Was?	Wann?
1. BO-Konzept	o Verankerung im Schulprogramm	o HWK, KH, IHK	o Unterstützung bei der Entwicklung	o auf Nachfrage
		o Schulträger	o	o
		o Ortsansässige Unternehmen	o	o
2. Berufswahlportfolio (BWP/Profilpass o. Ä.) spätestens in Kl.8	o Schule sichert Finanzierung	o	o	o
	o Anregung einer Selbstverpflichtung auf SL-Dienstbesprechung; alle Schulformen	o Agentur für Arbeit	o Impuls für Realschulen und Gesamtschulen	o März 2010
		o Schulamt, Schulaufsicht	o Impuls für Haupt- und Förderschulen, Gymnasien	o
	o Qualitätsstandards	o Stubos	o Entwicklung von Standards (Wie wird der BWP geführt?, Beteiligung aller Fächer!, Mindestanforderungen!)	o ab Juni 2010
	o Erhöhung der Akzeptanz	o IHK, HWK	o Bewerbung des BWP; Ziel: Unternehmen fragen BWP nach	o April 2010, dann jährlich

Welche Standards sollen im Kreis Warendorf für den Übergang Schule-Beruf gelten?	Umsetzung	Zuständigkeit		
		Wer?	Was?	Wann?
		☐ Berufskollegs	☐ Nachfrage des BWP	☐ Bei jährlicher Anmeldung
		☐ Bildungspartner der vertieften BO	☐ Nachfrage des BWP	☐
3. Vertiefte BO (§ 33 SGB III) - mind. 1 Modul,	☐ Bildungspartner	☐ Agentur für Arbeit	☐	☐
		☐ Beirat Schule und Beruf	☐	☐
4. Praktika - Schnupperpraktikum in Kl. 8, Betriebspraktikum, Langzeitpraktikum, Praktika in drei versch. Bereichen, mind. 6 Wochen	☐ Unternehmenspartnerschaften	☐ IHK	☐ Vermittlung von Unternehmen	☐ auf Nachfrage
		☐ GfW	☐ "Lernpartnerschaften"	☐
	☐ Beteiligung Berufsberater/ Partner der Wirtschaft	☐	☐	☐
	☐ Praktikumsbörse/ Ausbildungsplatzbörse/ Unterrichtsbeispiele (zentral?/ dezentral?)	☐ RBB	☐ Internetplattform	☐
5. Kompetenzcheck	☐ Kreis Warendorf	☐	☐	☐
	☐ Agentur für Arbeit	☐	☐	☐
	☐ "KompetenzChecker"	☐ Schulen/ Stiftung Partner für Schule	☐	☐
	☐ Externe Träger	☐	☐	☐
6. Beratungsgespräch (1 x im Jahr)	☐ auch mit außerschulischen Partnern	☐ Agentur für Arbeit	☐	☐ laufender Prozess
	☐	☐ Empfehlung: Seniorexperten (Schule organisiert)	☐	☐
7. Verpflichtende Zusammenarbeit mit den Eltern	☐ Jugendhilfe	☐	☐	☐
	☐ Klassenpflegschaften	☐ Schule	☐	☐
	☐ Reflexion der Praktika	☐ Schule	☐ Teilnahme der Eltern am Auswertungsgespräch des Praktikums	☐
8. Lehrerfortbildung in Unternehmen, Betriebserkundung	☐	☐ Kompetenzteam	☐	☐
	☐	☐ Studienseminare	☐	☐
	☐	☐ Schule	☐	☐
	☐	☐ Frau Terwort	☐ Fortbildung der Stubos und weitere Lehrer	☐

6. Weitere Projekte und Aktivitäten des Regionalen Bildungsbüros

- *Organisation einer Workshopreihe zum Thema Sprachförderung für LehrerInnen, ErzieherInnen, Pädagogische Fachkräfte im Offenen Ganztag sowie Sprach- und Vorlesepaten.*

Ziel dieser Workshopreihe ist, neben der Sprachförderung die Kooperation zwischen den Kindertageseinrichtungen und den Grundschulen im Kreis Warendorf zu intensivieren, sowie durch Experten praktische Anregungen für die alltägliche Praxis zu geben. Die Workshopreihe ist zunächst auf drei Module ausgerichtet:

- *Sprache & Bewegung* (14.11.2009 und 23.01.2010, Astrid-Lindgren-Schule in Warendorf), mit einem Fachvortrag von Sportwissenschaftlerin Prof. Renate Zimmer, Osnabrück, zum Thema "Bewegung - Motor des Lernens" und mit fünf sich anschließenden praktischen Workshops. Es konnten 150 TeilnehmerInnen beim Vortrag und 200 TeilnehmerInnen bei den Workshops verzeichnet werden.
- *Literacy – Sprach-, Schreib- und Lesesituationen aufgreifen, erweitern und vertiefen* (13.03.2010, Stadtbücherei Ahlen), mit einem Fachvortrag von Annette Langen, Kinderbuchautorin, zum Thema: "Warum (Vor-) Lesen die nachhaltigste Investition in die Entwicklung eines Kindes ist", mit vier sich anschließenden Workshops, 80 TeilnehmerInnen
- *Sprache & Musik* (für den Herbst 2010 auf Haus Nottbeck geplant)

- *Erarbeitung eines Sprachförderkonzepts für die Grundschule inklusive Förderantragsstellung*

Sprachförderkonzepte werden seit Jahren in den Grundschulen eingesetzt und sind an den spezifischen Bedarfen der Kinder mit Sprachförderbedarf ausgerichtet. Viele Grundschulen haben den Wunsch, dass schulische Sprachförderprogramme mit anderen Partnern (z.B. der Offenen Ganztagsschule oder den Tageseinrichtungen für Kinder) abgestimmt werden oder ein gemeinsames Sprachförderkonzept entwickelt wird. Die Bedarfsanalyse der Planungsgruppen "Sprache" und "Bildung", die im Rahmen der Erstellung des Integrationsberichtes des Kreises Warendorf gegründet wurden (siehe auch S. 18), kam zu dem gleichen Ergebnis. Hier wurde vor allem der Bedarf nach Fortbildungen im Bereich DaZ (Deutsch als Zweitsprache) sowie interkultureller Kompetenz für LehrerInnen sowie Fachkräfte im Offenen Ganztag festgestellt.

Um ein gemeinsames Sprachförderkonzept für die Grundschulen mit weiteren Partnern zu erarbeiten, wird ein Arbeitsforum eingerichtet. Die verschiedenen Akteure sollen von Anfang an in den Planungsprozess eingebunden werden. Moderiert wird dieser Planungsprozess von einer externen Prozessbegleitung.

Das Regionale Bildungsbüro hat zur Unterstützung des Planungsprozesses einen Förderantrag beim Land NRW gestellt. Das Förderprogramm KOMM IN unterstützt Kommunen bei der Aufgabe, Angebote und Strukturen für Menschen mit Migrationshintergrund nachhaltig zu verbessern.

➤ *Organisation eines Pools von ehrenamtlichen Sprachtrainern*

Das Regionale Bildungsbüro baut einen Pool von Ehrenamtlichen auf, die sowohl über Fremdsprachenkenntnisse (ggf. als Muttersprache) als auch über sehr gute Deutschkenntnisse und pädagogisches Geschick verfügen. Diese ehrenamtlichen Sprachtrainer werden auf Nachfrage an Schulen vermittelt und fördern gegen einen kleinen Unkostenbeitrag nicht oder nur sehr mangelhaft deutsch sprechende Schülerinnen und Schüler z.B. durch Sprachfördermaßnahmen im Rahmen des Schulunterrichts.

Zudem vermittelt das Regionale Bildungsbüro auf Wunsch betroffener Schulleitungen Kinder aus Zuwandererfamilien, die über keinerlei Deutschkenntnisse verfügen und so nur schwer beschult werden können, in Sprachförderkurse.

➤ *Inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der zweiten Regionalen Bildungskonferenz (28.04.2010)*

➤ *Netzwerkarbeit, z.B.*

- Mitglied im Beirat Schule Beruf
- Mitglied in der Bildungskonferenz der Stadt Warendorf
- Kooperationen mit außerschulischen Partnern, z.B. der Agentur für Arbeit, der DEULA, dem Amt für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf
- Mitglied im Ausbildungsnetzwerk JOBSTARTER der gfw

➤ *Kooperation mit der Stiftung Partner für Schule: Besuch diverser Veranstaltungen der Stiftung zu den Projekten: "Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten." und "Startklar" zwecks Beratung und Koordination der Projekte in der Region*

Mit "Zukunft fördern. Vertiefte Berufsorientierung gestalten" unterstützen die Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und das Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen Schulen bei der individuellen Berufsorientierung ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Initiative richtet sich an alle allgemeinbildenden, weiterführenden Schulen in Nordrhein-Westfalen. Schulen können aus insgesamt 10 Modulen zur Berufswahlorientierung wählen, um die schulische Berufsorientierung zu vertiefen, angepasst an ihre individuellen Programme und Konzepte.

"STARTKLAR! Mit Praxis fit für die Ausbildung" ist ein Angebot für Haupt-, Gesamt- und Förderschulen in Nordrhein-Westfalen. Es zielt ab auf eine systematische Stärkung der Lernkompetenz und damit der Ausbildungs- und Berufswahlreife von Jugendlichen in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10. Im Fokus stehen insbesondere Schülerinnen und Schüler, die den direkten Übergang in eine Ausbildung anstreben und zusätzlicher Unterstützung bedürfen. Die besonderen Bedingungen von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf finden dabei Berücksichtigung. Umgesetzt werden beide Projekte von der Stiftung Partner für Schule NRW.

- *Kooperation mit dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung*
 - Zusammenarbeit mit der Leitung des Kompetenzteams
 - Einsatz von Moderatoren des Kompetenzteams in der Workshopreihe "Sprachförderung"
 - Leitung von zwei Arbeitsforen
 - Mitarbeit von Kompetenzteam-Mitgliedern in den Arbeitsforen
 - Informationsaustausch und Absprachen bei Fortbildungsangeboten für Lehrkräfte durch das Regionale Bildungsbüro
- *Kooperation mit der Schulpsychologischen Beratungsstelle*
 - Gemeinsame Veranstaltung zum Thema: "Hochbegabung – Fakten und Mythen" für interessierte Lehrerinnen und Lehrer mit einem Vortrag von Prof. Dr. Detlef H. Rost (Uni Marburg) am 19.04.2010, in dem dieser u.a. empirische Forschungsergebnisse aus dem Marburger Hochbegabtenprojekt präsentierte. Bei dem Marburger Hochbegabtenprojekt handelt es sich um eine Längsschnittuntersuchung, die seit 23 Jahren die nicht-intellektuellen Korrelate von Hochbegabung erforscht.
- *Präsentation der Aufgaben und Ziele des Regionalen Bildungsbüros*
 - bei der IHK Nord Westfalen
 - bei der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf
 - bei der Handwerkskammer Münster
 - auf diversen Innungsversammlungen
 - im Beirat Schule und Beruf
 - in der Arbeitsgemeinschaft gem. § 78 SGB VII
 - im Ausschuss für Schule-, Kultur- und Sport des Kreises Warendorf
 - auf Schulleiterdienstbesprechungen
 - beim Personalrat für die Lehrerinnen und Lehrer an Grundschulen

➤ *Mitarbeit am Integrationsbericht des Kreises Warendorf in den Planungsgruppen "Sprache" und "Bildung"*

Der Kreis Warendorf hat die Integration von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zu einem Schwerpunktthema erklärt und im Jahr 2008 unter dem Leitspruch "Einander kennen lernen" einen umfangreichen Integrationsplanungsprozess eingeleitet. Zentrale Handlungsfelder sind die Bereiche "Sprache" und "Bildung", für die im Jahr 2009 in jeweils 4 Planungsgruppensitzungen mit Experten aus dem Bildungsbereich zentrale Handlungsempfehlungen erarbeitet worden sind. Das Regionale Bildungsbüro hat insbesondere im Bereich "Bildung" umfassendes Datenmaterial erhoben, um den Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in den Kindertageseinrichtungen und in den jeweiligen Schulformen sowie bei den Übergängen festzustellen. Ferner fand eine aktive Mitarbeit im Rahmen der Planungsgruppensitzungen statt.

➤ *Initiierung (u. a. Antragstellung) und Begleitung des Projekts "Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund in der Sekundarstufe I" der Stiftung Mercator durch die Leiterin des Regionalen Bildungsbüros*

Das Projekt bietet Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zusätzlich zum regulären Schulunterricht individuelle sprachliche und fachliche Förderung durch Lehramtsstudierende des Germanistischen Instituts der Universität Münster. Der Förderunterricht erfolgt in der Regel 2-4 Stunden wöchentlich zu meist am Nachmittag in der Schule in Kleingruppen von bis zu 7 Schülerinnen und Schülern. Neben der Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund durch eine intensive sprachliche und fachliche Förderung dient das zunächst auf 4 Jahre (2010-2013) angelegte Projekt insbesondere auch der praxisnahen Ausbildung künftiger Lehrer, die im Bereich "Deutsch als Zweitsprache" durch die begleitende Hochschule intensiv und nachhaltig geschult werden.

Das Regionale Bildungsbüro führt die Kooperationsgespräche mit den beteiligten Schulen und der Universität Münster und schließt Verträge mit den Schulen, den Lehramtsstudierenden und den Eltern der Förderschüler. Ferner übernimmt es die Abrechnung der Honorarkosten und der Fahrtkosten der Förderlehrer sowie die entsprechende Dokumentation.

➤ *Teilnahme am Pilotprojekt "Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung" (ILJA) für die kommenden drei Jahre*

Ziel dieses Vorhabens ist es, alle Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf Lernen, die nicht über die Bundesagentur für Arbeit oder andere Wege in eine Berufsausbildung einmünden, in eine ihrem Niveau angepasste Ausbildung bzw. berufliche Qualifizierung zu bringen. Neben frühzeitigen präventiven

Maßnahmen in der Schule und einer individuellen Berufsorientierung soll vor allem die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren verbessert werden. Das Regionale Bildungsbüro soll den Gesamtprozess und die an ihm beteiligten regionalen Akteure koordinieren und moderieren. Im Wesentlichen sorgt das Regionale Bildungsbüro für

- Ansprache und Zusammenführung aller Verantwortlichen
- Herstellung von Transparenz über die Maßnahmen, die die Jugendlichen durchlaufen, und über ihren Verbleib
- Klärung von auftretenden Fragen Problemen und Bedarfen bezüglich dieses Prozesses,
- Entwicklung von Lösungsansätzen für dabei erkennbar werdende Probleme,
- Sicherstellung klarer Absprachen zu den jeweiligen Aufgaben und Verfahren innerhalb des Gesamtprozesses,
- regelmäßigen Austausch über Verläufe/Wege der Jugendlichen,
- Rückkopplung und Austausch in der Region und NRW-weit.

➤ *Betreuung der Schulschiedsstelle*

Im Jahr 2007 wurde vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW das Pilotprojekt "Schulschiedsstellen" ins Leben gerufen. Die Schulschiedsstelle des Kreises Warendorf ist organisatorisch an das Schul-, Kultur- und Sportamt angebunden und wird vom Regionalen Bildungsbüro betreut. Ziel ist es, Jugendliche aus unterschiedlichen Schulformen in Wochenendseminaren in die Grundlagen des Straf- und Schulrechts einzuweisen und insbesondere Gesprächsführung zu trainieren.

Alle Schulleitungen im Kreis Warendorf können sich bei Problemen mit verhaltensauffälligen Schülern beim Regionalen Bildungsbüro melden, damit eine nicht-öffentliche Schulschiedsstellen-Verhandlung einberufen werden kann. In dieser können die geschulten Jugendlichen auf Regelverletzungen, wie z.B. Unterrichtsstörungen, Sachbeschädigungen, Beleidigungen etc. mit Sanktionen reagieren.

Im Kreis Warendorf sind derzeit 5 ausgebildete Jugendliche in der Schulschiedsstelle aktiv, die in ständigem Kontakt mit dem Sozialpädagogen Arthur Drescher stehen, der sie auch in den Verhandlungen begleitet. Seit der 1. Regionalen Bildungskonferenz wurden der Schulschiedsstelle 4 Fälle übertragen, deren Sanktionen durchweg gute Erfolge erzielt haben.

➤ *Herausgabe eines dreimal jährlich erscheinenden Newsletters*

➤ *Internetauftritt*

➤ *Betreuung des Berufswahlpasses*

- Arbeitstreffen der Studien- und BerufswahlkoordinatorenInnen (StuBOs)
- Dreimal im Jahr tagt der Arbeitskreis der StuBOs, dem anfänglich ausschließlich Lehrkräfte der Hauptschulen und Berufskollegs im Kreis Warendorf angehörten. Seit Mai 2009 sind auch 7 Förderschulen der Sekundarstufe I sowie die Realschulen und Gymnasien aus der Stadt Warendorf am Arbeitskreis beteiligt.
- Um auch die übrigen Realschulen und Gymnasien in den bestehenden bzw. einen zweiten Arbeitskreis einzubinden, wurde eine Fragebogenaktion durchgeführt.
- Sammelbestellung der Berufswahlpässe: Das Regionale Bildungsbüro bietet allen weiterführenden Schulen die Möglichkeit einer Sammelbestellung von Berufswahlpässen an. Hierdurch können die Kosten um bis zu 0,96 € pro Berufswahlpass, d.h. auf 5,00 €, reduziert werden.

- Maßnahmen zur Förderung der Nachhaltigkeit des Berufswahlpasses: Um den Berufswahlpass in den Unternehmen im Kreis Warendorf bekannter zu machen und seine Nachhaltigkeit in der Wirtschaft zu fördern, hat das Regionale Bildungsbüro folgende Maßnahmen initiiert:
 - Gespräch mit Vertretern der Agentur für Arbeit mit dem Ziel, den Berufswahlpass stärker in die Beratungsgespräche mit den Jugendlichen einzubinden.
 - Gespräch mit führenden Vertretern der Kreishandwerkerschaft Steinfurt-Warendorf und der Handwerkskammer Münster mit dem Ergebnis, dass ein gemeinsames Schreiben und Informationsmaterial an die Unternehmen im Kreis Warendorf verschickt worden ist und zusätzlich ein Fragenkatalog für Vorstellungsgespräche erstellt wurde. Außerdem wurde der Berufswahlpass auf diversen Innungsversammlungen vorgestellt.
 - Gespräch mit führenden Vertretern der IHK Nord Westfalen. Im Anschluss wurde ein Artikel über den Einsatz des Berufswahlpasses im Kreis Warendorf für das "Mitteilungsblatt für die Berufsbildung" der IHK formuliert.
- Vorstellung des Berufswahlpasses auf der jährlich in Warendorf stattfindenden Berufsorientierungsmesse (BOM).

7. Ausblick

Am 28. April 2010 wird die zweite Regionale Bildungskonferenz des Kreises Warendorf in den Räumen der DEULA in Warendorf stattfinden. Schwerpunkt dieser Konferenz wird die Berichterstattung aus den Arbeitsforen und die Empfehlung zur weiteren Vorgehensweise sein. Hieraus können sich neue Handlungsfelder/ Arbeitsforen und konkrete Projekte ergeben, wobei die schon bestehenden Arbeitsforen den Auftrag zur Weiterarbeit erhalten sollen. Ein weiteres Forum sollte zwecks Einstiegs in die Leitbildentwicklung für die Bildungsregion Kreis Warendorf gebildet werden.

Im Jahr 2010/ 2011 wird das Regionale Bildungsbüro die begonnenen Projekte weiterführen und neue begleiten. Hierzu zählt z.B. der Aufbau eines Netzwerkes "Haus der kleinen Forscher", Naturwissenschaften und Technik für Mädchen und Jungen im Elementarbereich.

Außerdem stehen die Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen den Netzwerkpartnern und der Ausbau der Netzwerkstrukturen im Vordergrund.